

Haushaltsrede der CDU/FWV Fraktion, am 19. Dezember 2013, Andreas Winkle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mößner,
verehrte Damen und Herren,

in einer Pressemeldung vom November 2013, schreibt der Deutsche Städte- und Gemeindebund, von drei zentralen Herausforderungen, die in Deutschland die Politik in den nächsten Jahrzehnten bestimmen werden.

Dies wären die Energiewende, der demografische Wandel und die Staatsverschuldung. Wie intelligent diese Aufgabenfelder bewältigt werden, davon wird maßgeblich die Zukunft unseres Landes abhängig sein und darüber, wie der Wohlstand und die Errungenschaften des Sozialstaates erhalten und Wachstum weiter gefördert werden können.

Auch unser kommunaler Haushalt wird sich diesen Herausforderungen stellen müssen. Zum Thema Energiewende befinden wir uns auf einem guten Weg.

Unsere Grundlage hierfür, muss die im Jahre 2008 vorgestellte Machbarkeitsstudie „Murrhardt regenerativ“ sowie das „Integrierte kommunale Klimaschutzkonzept“ aus dem Jahre 2012 sein.

Die Stadt Murrhardt hat momentan vier Nahwärmeanlagen in Betrieb, die mit Holzhackschnitzeln befeuert werden. Eine fünfte Anlage wird an der Trauzenbachhalle in Betrieb gehen und die Sporthalle, das Gymnasium sowie angrenzende Gebäude mit umweltfreundlich erzeugter Nahwärme versorgen. Auf dem Gelände der Murrhardter Kläranlage befindet sich ein Blockheizkraftwerk, das ausschließlich mit dem dort erzeugten Methangas betrieben wird. Eine weitere Anlage befindet sich im Heizwerk in der Weststadt. Das mit Gas betriebene BHKW erzeugt neben Strom auch Heizwärme, die zur Nahwärmeversorgung in das vorhandene Leitungsnetz eingespeist wird. Die seit sechs Jahren bestehende Erdgastankstelle an der Fornsbacher Straße bietet eine kostengünstige und umweltschonende Alternative zu Otto- und Dieselmotoren. Leider wird dieses Angebot nur unzureichend angenommen und somit verschiebt sich die Wirtschaftlichkeit weiter in die Zukunft. Wir wünschen uns hier, eine bessere Vermarktung dieser Einrichtung.

Durch die Mehrheitsbeteiligung am Stromnetz, erhoffen wir uns in Zusammenarbeit mit der SÜWAG strategische Vorteile. Für die 51%ige Beteiligung, sind für das nächste Jahr 1 Mio. € im Investitionshaushalt eingeplant. Unsere Stadtwerke sollen sich mittelfristig mit dem Stromnetz vertraut machen, damit sich hier Synergien mit anderen Handlungsfeldern ergeben. Themen wie Breitbandausbau, Straßenbeleuchtung mit LED, sowie Hausanschlüsse und Überlandleitungen die in der Erde verlegt werden, sollten in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst werden. Durch die zentrale Planung und Koordinierung aller Ver- und Entsorgungsleistungen bei den Stadtwerken, sehen wir hier Einsparpotentiale für die Zukunft.

Wir hoffen, dass wir zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern, den Zuschlag für den geplanten Windpark am Standort Zollstock / Springstein erhalten.

An diesem Standort könnten bis zu sieben Windkraftanlagen projektiert werden.

Durch die Beteiligung mehrerer Energiegenossenschaften, habe auch Bürger die Möglichkeit, sich an solchen Projekten zu beteiligen. Wir befürworten ausdrücklich die private Beteiligung an diesem Projekt und erhoffen uns eine hohe Akzeptanz in der Bürgerschaft, bei dieser einmaligen Gelegenheit. Die Bürger sollen den Vorteil des regional erzeugten Stroms nutzen, der ohne lange Leitungswege auch hier verbraucht werden kann.

Verschiedene städtische Gebäude, konnten in den letzten Jahren mit Fördermitteln aus dem Konjunkturprogramm saniert werden.

Die oft verschobene Sanierung der Trauzenbachhalle, konnte unlängst abgeschlossen werden. Schon äußerlich ist jetzt zu erkennen, dass sich hier einiges verändert hat. Die Halle hat jetzt einen Namen und wurde vom Boden über die Gebäudehülle bis zum Dach, nach neuesten Richtlinien energetisch saniert. Die geplanten Umbaukosten in Höhe von ca. 1,1 Mio. € werden nicht ausreichen, da durch Feuchtigkeitsprobleme innerhalb und außerhalb der Halle zusätzliche Kosten anfallen werden.

Den Herausforderungen die der demografische Wandel mit sich bringt, muss man sich rechtzeitig stellen. Die Stadt Murrhardt gilt schon seit Jahrzehnten als eine seniorenfreundliche Stadt, mit einer Vielfalt an Angebote für die älteren Semester.

Einrichtungen wie der Altenclub, das Begegnungscafé oder speziell das Senioren-Internet-Café zeigen, dass sich hier Jung und Alt in idealer Weise ergänzen. Nicht zuletzt unsere Kulturlandschaft inmitten des Schwäbisch-Fränkischen Naturparks, bietet ein Umfeld, in dem man sich nicht nur im Alter wohlfühlen kann.

Der Bedarf an seniorenbetreutem Wohnen wird weiter zunehmen. Auf dem Areal „Alte Post/ Postgasse“ möchte die FWD-Hausbau in einem zweiten Anlauf, eine Wohnanlage für seniorenbetreutes Wohnen realisieren. Die Herausforderungen bestehen darin, den städtebaulich sensiblen Bereich, wie die „Alte Post“ und ein denkmalgeschütztes Haus in dieses Projekt zu integrieren. Wir unterstützen diese Maßnahme und sehen nicht nur eine architektonische Aufwertung des Areals, sondern auch die einmalige Gelegenheit, innenstadtnahen Wohnraum für ältere Menschen zu schaffen.

Eine große Herausforderung sehen wir in den nächsten Jahren darin, wie wir dem demografischen Wandel entgegen steuern. Die Stadt muss für junge Menschen attraktiv bleiben. Das bedeutet, die Erhaltung von Infrastrukturen wie Kindergärten, Schulen, soziale und kulturelle Einrichtungen, aber auch eine gute Verkehrsanbindung. Die Ausweisung von Bauplätzen als auch das Angebot an bezahlbarem Wohnraum, sowie gute Einkaufsmöglichkeiten sind wichtige Standortfaktoren.

Das sich momentan im Bau befindliche Murrarkaden-Activcenter wird eine große Bereicherung für unsere Stadt werden. Das auf dem Schweizerareal West entstehende Einkaufszentrum bietet hier die Möglichkeit, innenstadtnah einzukaufen. Wir erhoffen uns durch dieses Einkaufszentrum eine höhere Kaufkraftbindung vor Ort, sowie Synergien für den Einzelhandel in der Innenstadt.

Wir unterstützen die Umwandlung der Walterichschule in eine Gemeinschaftsschule.

Eine für unsere Fraktion wichtige und strategische richtige Entscheidung, die für die Zukunftsfähigkeit der Schule zwingend notwendig ist. Ab dem Schuljahr 2015 / 2016 kann dann vor Ort ein vollwertiger mittlerer Bildungsabschluss erreicht werden. Die dringend notwendigen Gebäudesanierungen in Höhe von rund 1,4 Mio. € werden damit auch gerechtfertigt. Wie mit der maroden Schulsporthalle weiter verfahren wird, sollte durch eine genauere Untersuchung noch dargestellt werden. Für einen Neubau sind im Haushalt 2,45 Mio. € eingestellt.

Nachdem die Uranelimination im Trinkwasser nahezu abgeschlossen ist, stehen auf der Entsorgungsseite die nächsten Aufgaben an. An unserer Kläranlage müssen dringend Sanierungsarbeiten durchgeführt werden, die schon seit einigen Jahren geschoben werden.

Durch gesetzliche Vorgaben sind wir verpflichtet, verschiedene Grenzwerte nicht mehr zu überschreiten. Die Gesamtkosten für dieses Projekt sind mit 1,4 Mio. € veranschlagt, wobei weitere 1,6 Mio. € für Sanierungsarbeiten eingeplant sind.

Das Regenüberlaufbecken in der Wiesenstraße steht schon seit einigen Jahren in unserem Haushaltsplan, für den Bau sind Kosten in Höhe von rund 500.000,- € kalkuliert.

Am stärksten werden uns in den nächsten Jahren die Ausgaben für den Hochwasserschutz belasten. Für die Polter im Gewinn Mahd und Gaab, sowie für innerstädtische Pumpwerke sind im Investitionshaushalt rund 8 Mio. € eingestellt. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wurde uns allen am 13. Januar 2011 durch das Hochwasser entlang der Murr vor Augen geführt.

Die ganzen Investitionen lassen sich im Haushalt ohne Kreditaufnahme nicht darstellen.

Für das Jahr 2014 sind rund 2,8 Mio. € an neuen Krediten dafür vorgesehen.

Mit berücksichtigt ist hier die Beteiligung am Stromnetz in Höhe von 1 Mio. €.

In unserer mittelfristigen Finanzplanung ist ein Investitionsbedarf von rund 10 Mio. € ausgewiesen, welcher sich nur über weitere Kredite finanzieren lässt.

Für eine genaue Standortbestimmung fordern wir dringend eine Eröffnungsbilanz, die seit der Umstellung auf das neuen kommunale Haushalt- und Rechnungswesen zwingend erforderlich ist.

Der Schuldenstand wird sich zum Ende dieses Jahres auf rund 7 Mio. € reduzieren, womit wir laut Haushaltsplan bei einer pro Kopf Verschuldung von 519 €, leicht über dem Landesdurchschnitt liegen werden.

Wie eingangs schon erwähnt, wird die Tilgung unserer Schulden unser zukünftiges Handeln beeinflussen. Bund, Länder und Kommunen, müssen täglich fast 170 Mio. € an Zinsen aufbringen. Die Kassenkredite der Kommunen haben sich in den letzten 8 Jahren auf 48 Mrd. € fast verdoppelt.

Wir können hier die Forderung des Deutschen Städte- und Gemeindebundes unterstützen, dass in einer Föderalismusreform, die Finanzbeziehung von Bund, Ländern und Gemeinden neu geordnet wird. Als Vorschlag wird hier eingebracht, dass der Solidaritätszuschlag in Höhe von 14 Mrd. € pro Jahr, in einen Investitionsfond für alle benachteiligten Städte und Gemeinden umgewandelt wird.

Von solch einer Strukturreform könnte dann bestimmt auch die Stadt Murrhardt profitieren.

Abschließend möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren Kämmerern Rainer Braulik und Markus Holub, die es mit ihrem Team wieder geschafft haben, uns das Haushaltswerk vor Weihnachten zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die CDU/FWV-Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2014 einstimmig zu.

Zitat von Jürgen Strube, Jahrg. 1939, ehem. Vorstandsvorsitzender der BASF SE

Deutschlands Chancen im internationalen Wettbewerb liegen darin, für die weltweiten Zukunftsprobleme neue, intelligente und hochwertige Lösungen anzubieten. Unser Land verfügt dabei über zwei wichtige Voraussetzungen: seine Menschen und ihr geistiges Potential.